

Terms and Conditions

The Library provides access to digitized documents strictly for noncommercial educational, research and private purposes and makes no warranty with regard to their use for other purposes. Some of our collections are protected by copyright. Publication and/or broadcast in any form (including electronic) requires prior written permission from the Library.

Each copy of any part of this document must contain there Terms and Conditions. With the usage of the library's online system to access or download a digitized document you accept there Terms and Conditions.

Reproductions of material on the web site may not be made for or donated to other repositories, nor may be further reproduced without written permission from the Library

For reproduction requests and permissions, please contact us. If citing materials, please give proper attribution of the source.

Imprint:

Director: Mag. Renate Plöchl

Deputy director: Mag. Julian Sagmeister

Owner of medium: Oberösterreichische Landesbibliothek

Publisher: Oberösterreichische Landesbibliothek, 4021 Linz, Schillerplatz 2

Contact:

Email: [landesbibliothek\(at\)ooe.gv.at](mailto:landesbibliothek(at)ooe.gv.at)

Telephone: +43(732) 7720-53100

Ja, ja, so geht's auf dieser Kugelrunden Welt.

Heitere Erzählung von Anton Schelle.

(Ausdruck verboten.)

Der ehrfame Privatier und hochlob-
same Junggeselle Herr Pankratius Huber
ist selten launisch und schlecht „aufgelegt“,
wie die Leute sa-
gen. Aber heute ist
er es. Und er hat
Grund dazu; denn,
was ihm gestern
zugestochen ist, pas-
siert gewiß nicht
jedem, ist, wie er
meint, überhaupt
seit Evas Zeiten
auf Gottes Kugel-
runden Erde noch
nicht vorgekommen.

Sitzt er da ge-
stern abends, wie
tagtäglich, ganz
gemäßlich in seinem
Junggesellenzim-
mer und operiert
und maltretiert mit
größtem Appetit in
vollster Geistes-
sammlung und See-
lenruhe eine
Schweinshaxe, als
mit einem Male die
Türe aufgeht und
seine langjährige
Haushälterin Fräu-
lein Eusebia Bief-
ferkorn aufgepuckt
wie eine junge
Maid — sie ist ja
beides: jung, erst
45 Jahre, und eine
Maid, das ist ja
selbstverständlich —
mit selbstbewußten

sei gezwungen, ihm den Dienst zu tun-
digen.

„Ja, freilich“, lacht der Herr Hu-
ber auf, „Eusebia,
mach keinen Witz,
gelt, tu mich nich!
soppen!“

„Nein, Herr, es
ist mein Ernst.“

„So, dein Ernst,
da schau her! Nun,
wer schafft dir denn
das?“

Frage, aber
noch immer lä-
chelnd ruht sein
Blick auf Frl. Bie-
fferkorn.

„Mein — mein
Bräutigam“ stößt diese schnell
hervor.

„Wa—a—s?“

Mehr bringt
Herr Huber vor
Schreck und Überra-
schung nicht her-
vor. Die Schweins-
keule entfällt seinen
Händen und fällt
platzend ins saftige
Kraut, daß es nach allen Sei-
ten sprist, beson-
ders aber in
Herrn Hubers „hol-
des, jugendliches“
Angesicht.

Das bringt den
kleinen Mann in
Harnisch. Seine
Augen rollen in den Höh-
len, die Zornesadern schwollen an und
donnernd fliegt die „abgezehrte“ Schweins-
haxe mit dem fürchterlichen Rufe: „Dann



Die Schweinskeule entfällt seinen
Händen und fällt platzend ins saftige
Kraut.

Schritten in das Zimmer tritt. Groß,
als wäre sie die Dame des Hauses,
pflanzt sie sich vor Herrn Huber auf
und erklärt ihm kurz und bündig, sie

sonst so sanften Augen rollen in den Höh-
len, die Zornesadern schwollen an und
donnernd fliegt die „abgezehrte“ Schweins-
haxe mit dem fürchterlichen Rufe: „Dann